

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Unterrichtsmethoden, Ausgabe: 11

Titel: Antizipierendes Beobachten: Künftiges Geschehen vorhersehen  
(am Praxisbeispiel: Vom Mut zum Widerstand - Die Weiße Rose) (33 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Teil 1: Methodensammlung****Antizipierendes Beobachten****Antizipierendes Beobachten: Beschreibung der Methode****Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- ◆ aus einem beobachteten Geschehen weitere Handlungsweisen entwickeln,
- ◆ die vermuteten Handlungsweisen mit dem tatsächlichen Geschehen vergleichen.

**Vorgehensweise:**

1. Die Lehrkraft zeigt eine Handlung bis zu einem bestimmten Punkt auf (z.B. durch Vorlage eines Textes, durch Bildmaterial oder einen Film).
2. Die Schüler werden aufgefordert, diese Handlung nach eigenen Vorstellungen weiterzuführen.
3. Gemeinsam wird geprüft, ob diese Weiterführung eine denkbare Möglichkeit wäre.
4. Die Weiterführungen der Schüler werden gemeinsam mit dem tatsächlichen Geschehen verglichen.

**Material:**

- Text-, Bild- oder Filmmaterial

**Didaktischer Kommentar:**

Das antizipierende Beobachten ist auf folgende Handlungsweisen hin ausgerichtet. Es unterscheidet sich vom erschließenden Beobachten darin, dass die aktuelle Beobachtung nicht rückwärts begründend hinterfragt wird. Die Schüler fragen nicht, wie sich das Geschehen infolge des bisherigen Ablaufs weiterentwickelt und welche Ziele dahinterstehen, sondern nehmen das Geschehen unmittelbar als Ausgangspunkt für nächste Handlungsschritte. Dies geschieht in der Absicht, sich in der Vorhersehbarkeit von Handlungsweisen zu üben. Die Schüler versuchen zu errahnen, was als nächstes Geschehen könnte. Wenn sich eine Situation dann anders als vermutet weiterentwickelt, gibt dies Anlass dazu, die eigenen Vermutungen und Schlüsse zu überprüfen. Es steht die eigene Schlussfolgerung zur Diskussion, nicht die Konsequenz der Folgehandlung des Beobachteten.

Die Schüler überlegen in der Beobachtungssituation, was als Nächstes geschehen könnte:

- **real:** z.B. Verkehrssituation an einer stark befahrenen Kreuzung
- **medial:** Ein Film wird an einer geeigneten Stelle angehalten und die Schüler vermuten, wie das Geschehen weiter ablaufen wird. Durch das anschließende Abspielen des Films kann eine Kontrolle erfolgen und sich eine Diskussion ergeben.

## Teil 1: Methodensammlung

### Antizipierendes Beobachten

#### Antizipierendes Beobachten: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „**Antizipierendes Beobachten**“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „**Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose**“ (vgl. S. 23 ff.).

Hier bietet sich zum einen die Arbeit mit dem im „Tippkasten“ (vgl. S. 26) empfohlenen **Film** an, der in den meisten Medienzentren vorhanden sein sollte.

Zum anderen ist auch das Textmaterial aus diesem Praxisbeispiel für die vorliegende Methode geeignet, etwa **M2h und i** (vgl. S. 40 f.).

#### Alternative 1:

Die Schüler lesen den Text und die Lehrkraft gibt folgende Situation vor: Der Hörsaaldiener Jakob Schmid schließt die Universitätstüren nicht. Er lässt die Geschwister – obwohl er sie erkannt hat – entkommen.

Die Schüler tragen mögliche Handlungsweisen zusammen. Was könnte man in einer solchen Situation weiter beobachten?

#### Alternative 2:

Die Schüler lesen den Text nur bis einschließlich Zeile 61 („... die Scholls wurden [...] in die Gestapo-Zentrale Wittelsbacher Palais gebracht.“).

Die Schüler vermuten, wie sich die Situation weiterentwickeln könnte.

**Teil 2: Praxisbeispiele** (hier zu: **Situatives B./Antizipierendes B./Beobachtungskreis**)**Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose****Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ sich zunächst in Gruppen Wissen über die Weiße Rose aneignen und dabei Methoden des selbstständigen Umgangs mit Texten (Markieren, Schlüsselwörter notieren, Zusammenfassungen schreiben) anwenden,
- ◆ ihre Ergebnisse anschaulich, sachkundig und verständlich vortragen,
- ◆ die Bedeutung der Weißen Rose, ihren Mut, ihren Weg und ihre Ziele während des Nationalsozialismus nachvollziehen,
- ◆ das Gelernte in Zusammenhang mit couragiertem Denken und Handeln heute bringen und die Balance zwischen Selbstschutz und Eintreten für Gerechtigkeit bzw. gegen Unrecht kritisch reflektieren.

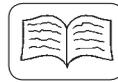
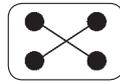
<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M)</b>
<p><b>1. Stunde: Die Weiße Rose</b></p> <p>Das Thema eignet sich gut für ein fächerübergreifendes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht.</p> <p>Die Fotos von M1a werden den Schülern (auf Folie kopiert) als stummer Impuls präsentiert. Nach ersten Äußerungen werden nach und nach zusätzliche Hilfen in Form von Stichwörtern gegeben: Die Weiße Rose, Geschwister, 1943, ..., sodass sich die Schüler geleitet an das Thema annähern können.</p> <p>Die Informationen von M1b dienen dann zum einen dazu, bisherige Vermutungen zu klären, und zum anderen, Interesse für eine intensivere Auseinandersetzung zu wecken, die durch das Notieren von Fragen angebahnt wird. Die Schüler erhalten vorbereitete Sprechblasen, in die sie Fragen notieren, die sich nach dieser ersten Annäherung auftun (z.B.: Wie alt waren die Geschwister Scholl? Wie schafften sie es, Flugblätter heimlich zu vervielfältigen? ...). Die Fragen werden an Pinnwände gehängt und können im Verlauf der Einheit wieder aufgegriffen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Doppelbild von M1a zeigt Hans und Sophie Scholl. Die Weiße Rose war eine studentische Gruppe, die aus christlicher Überzeugung Widerstand gegen den Nationalsozialismus leistete; sie verteilte insgesamt sechs Flugblätter, die zum Widerstand aufriefen.</p> <p>Bilder auf M1b:  <i>Mitte links:</i> Hans und Sophie Scholl bei einem Ausflug  <i>Mitte rechts:</i> Hans Scholl (Dritter von links), Sophie Scholl (Vierte von links), Alexander Schmorell (ganz rechts) und zwei andere Soldaten  <i>Unten links:</i> Hans Scholl  <i>Unten rechts:</i> Sophie Scholl</p> <p>→ <b>Abbildungen M1a</b>          → <b>Text M1b</b>          → <b>Fragen M1c und d</b>          → <b>Antworten M1e und f</b></p>

**Teil 2: Praxisbeispiele** (hier zu: **Situatives B./Antizipierendes B./Beobachtungskreis**)**Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose****2. bis 4. Stunde: Wissenswertes über die Weiße Rose und die Geschwister Scholl**

Zunächst wiederholen die Schüler ihr Wissen zum Stichwort „Weiße Rose“. Darauf aufbauend werden die vier Aspekte vorgestellt, mit denen sie sich nun näher auseinandersetzen sollen, und zwar in Gruppen (vier Aspekte – vier Gruppen oder vier Aspekte – acht Gruppen, wobei zwei Gruppen themengleich arbeiten).

Nachdem die Arbeitsaufträge von M2a geklärt wurden (u.a. auch zeitlicher Rahmen und Bewertung), lesen die Schüler die Texte zu ihren Aspekten, recherchieren, markieren usw. und erstellen Plakate.

Zur Differenzierung können die Aufgaben von M2j bis m eingesetzt werden. Hier wird das Textverstehen über Multiple-Choice-Aufgaben geprüft. Je nach zeitlichem Rahmen, Interessen und methodischen Fähigkeiten der Lerngruppe kann die Lehrkraft hier entscheiden, wie die Erarbeitung erfolgen soll.



**Gruppe 1:** Die studentische Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ existierte von Juni 1942 bis Februar 1943 in München und hatte sechs Mitglieder sowie viele Unterstützer. Die Herkunft des Namens „Weiße Rose“ ist unklar.

**Gruppe 2:** Die Hitlerjugend versuchte, alle Jugendlichen zu organisieren und nach nationalsozialistischen Idealen zu erziehen. Andere Jugendgruppen wurden verboten. Hans und Sophie Scholl waren zunächst – wie sehr viele Jugendliche – begeisterte Mitglieder der Hitlerjugend, jedoch distanzieren sie sich später entschieden und wurden zu Gegnern des Nationalsozialismus.

**Gruppe 3:** Die Mitglieder der Weißen Rose trafen sich in München, wo sie studierten. Sie hatten ähnliche Interessen und teilten die Ablehnung gegen das NS-Regime. Im Keller eines Ateliers wurden die ersten Flugblätter gedruckt, die im Sommer 1942 an der Universität auftauchten.

**Gruppe 4:** Die Kriegserlebnisse einiger Mitglieder der Weißen Rose verstärkten ihren Drang, Widerstand zu leisten. Insgesamt sechs Flugblätter wurden gedruckt und verteilt. Am 18.02.1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Verteilen von Flugblättern entdeckt. Alle Mitglieder der Weißen Rose wurden zum Tod verurteilt und hingerichtet.

→ **Arbeitsblatt M2a**

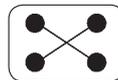
→ **Texte M2b bis i**

→ **Aufgaben zu den Gruppentexten M2j bis m**

→ **Lösungen M2n**

**Differenzierung: Aufgaben zur Wahl**

Eine weitere Möglichkeit zur Differenzierung während der Erarbeitungsphase bieten die Aufgaben zur Wahl (als Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit). Hier werden Aspekte rund um das Thema „Widerstand“ aufgegriffen.



Claus Schenk Graf von Stauffenberg war ein deutscher Offizier und Widerstandskämpfer; er legte am 20.07.1944 eine Bombe im Hauptquartier Hitlers und wurde zum Tode verurteilt. Oskar Schindler war ein deutscher Unternehmer, der im Zweiten Weltkrieg 1.200 bei ihm angestellte jüdische Zwangsarbeiter vor der Ermordung in Konzentrationslagern bewahrte. Er setzte dabei sein eigenes Leben aufs Spiel.